

Der Erfolg nach dem Misserfolg

100 Abendrealschüler machen ihren Abschluss. Viele hatten zuvor Probleme in der Schule

VON GABRIELE IMMEN KEPPEL

BONN. Ein paar kleine Kinder wuseln umher, Eltern strahlen über das ganze Gesicht, Jugendliche sitzen in einer Reihe mit jungen Erwachsenen, die bereits ihren eigenen Nachwuchs mitgebracht haben: „Wir haben wirklich eine ganz vielfältige und bunte Schülerschar hier“, sagt Marliese Schopen, Schulleiterin der Bonner Abendrealschule, lachend. An diesem Abend hatten alle einen gemeinsamen Grund zur Freude: 100 Studierende der Abendrealschule bekamen jetzt ihre Abschlusszeugnisse.

Zwischen 16 und 23 Jahre alt sind die Schüler in der Regel, mehr als die Hälfte hat einen Migrationshintergrund. Manche hatten ihre Schullaufbahn aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen unterbrochen, andere fanden sich in ihren Schulen nicht zurecht oder erkannten erst spät, wie wichtig Bildung ist. „Schwierig ist bei uns normal“, beschreibt Marliese Schopen die Lage an der Schule. „Trotzdem wird bei uns jeder so angenommen, wie er ist. Wir holen jeden dort ab, wo er steht und machen aus ihm eine verantwortungsvolle und selbst-



Freuen sich über ihren gelungenen Schulabschluss: Einige Absolventen der Abendrealschule. FOTO: FROMMANN

„Viele hatten den Glauben an sich selbst verloren“

Schulleiterin
Marliese Schopen

bewusste Persönlichkeit, die in der Lage ist, eine weitere Ausbildung zu absolvieren“, so die Schulleiterin. Dafür bietet die Abendrealschule Unterricht zu verschiedenen Zeiten an: vormittags, nachmittags und in den Abendstunden.

Seit Februar gibt es zudem einen „Internationalen Seiteneinsteigerkurs“, in dem sich Bewerber mit schlechten Deutschkenntnissen auf den Regelunterricht vorbereiten können. Mit Erfolg: Von den 20 Teilnehmern wird die Hälfte nach den Sommerferien am normalen Unterricht teilnehmen. Deshalb wird jetzt ein zweiter Vorbereitungskurs eingerichtet.

Dabei weiß Schopen, dass der Weg ihrer Schüler nicht einfach war. „Viele hatten den Glauben an sich selbst verloren. Im Laufe der Zeit stellten sie jedoch fest, dass sie nicht nur Loser sind“, bewundert die Schulleiterin das Durchhaltevermögen ihrer Schüler. Und diese Anstrengung von Lehrern und Schülern hat sich gelohnt: 48 erzielten ihre Fachoberschulreife mit Qualifikation und können damit die gymnasiale Oberstufe am Berufskolleg oder Abendgymnasium besuchen.

Drei Studierende und ihre Zukunftspläne

Laura Burgartz

Nicht nur die Eltern sind stolz auf die 19-Jährige aus Bornheim, auch die junge Frau selbst hat allen Grund, rundum zufrieden zu sein. Denn sie hat nicht nur ihren Abschluss mit Qualifikation erreicht, zu Hause wartet ihr knapp zweijähriger Sohn, um den sie sich neben Lernen und Schule gekümmert hat. Das war in den letzten Monaten allerdings nicht immer ganz einfach. „In Französisch musste ich einiges nach-



holen. Aber auch das habe ich geschafft“, freut sie sich gemeinsam mit ihren Eltern. Dafür ging Mathe leicht von der Hand. Nach den Sommerferien wird die 19-Jährige das Abendgymnasium besuchen. Schon jetzt weiß die junge Frau ganz genau, welche Leistungsfächer sie dann belegen wird. Mit dem Abitur in der Tasche will Laura Burgartz an die Uni: „Ich möchte gerne studieren. Irgendwas im Bereich Marketing und PR kann ich mir gut vorstellen“, weiß die ehemalige Abendrealschülerin bereits ganz genau.

Taulant Gashi

Noch vor wenigen Jahren hätte der 22-Jährige nicht im Traum daran gedacht, diesen Tag einmal zu erleben. „Ich war auf der Förderschule“, erzählt er von seiner Schullaufbahn, die nicht immer einfach gewesen ist. „Mir war alles egal. Lernen war nichts für mich“, plaudert Taulant Gashi vor der Entlassungsfeier. Nur mit einem Hauptschulabschluss in der Tasche merkte er jedoch, dass er keine Chancen auf dem



Arbeitsmarkt hat. „Ich bin älter geworden und habe erkannt, dass ich etwas tun muss“, so der 22-Jährige. Dieses Erkenntnis hat sich gelohnt: Auch er hat seine Fachoberschulreife mit Qualifikation abgeschlossen. „Das hätte ich nie für möglich gehalten“, freut er sich. Zwar musste er sich teilweise durch Mathematik „quälen“, aber „am Ende zählt doch das Ergebnis“, zieht Taulant Gashi stolz Bilanz. Genaue Pläne für die Zukunft hat er bereits: „Ich möchte eine Ausbildung zum Fachinformatiker machen.“

Müberra Yaman

Bevor die 18-Jährige zur Abendrealschule kam, besuchte sie die August-Macke-Schule. Ihr aktueller Schulabschluss ist jedoch nur ein Zwischenschritt auf ihrem weiteren Weg. Müberra Yaman hat ganz genaue Vorstellungen von ihrer Zukunft. „Ich werde nach den Sommerferien erst einmal das Berufskolleg für Gesundheit und Soziales besuchen“, beschreibt sie ihre Pläne. Anschließend will die junge Frau



Sozialpädagogik studieren. Welche Fächer haben ihr in den letzten Semestern nicht gelegen? „Geschichte. Das ist einfach nicht mein Ding.“ Dafür hatte Müberra Yaman in Mathematik und den anderen Naturwissenschaften keine Probleme. „Das war alles machbar“, erzählt sie im Nachhinein. Jetzt wird sie ihren Erfolg erst einmal feiern. Denn auch Müberra Yaman hat so gute Noten auf ihrem Zeugnis, dass sie ihre Fachoberschulreife an der Abendrealschule mit Qualifikation abgelegt hat.